

Liebe Schüler der Klasse 9d,

heute machen wir in unserem Themenbereich „**Kommunikation**“ weiter. Folgende Aufgaben löst ihr bitte wie bisher in eurem Heft oder auf diesem Arbeitsblatt. Es handelt sich hierbei zunächst um zwei Wiederholungsaufgaben. Anschließend untersucht ihr ein Vorstellungsgespräch und erledigt dazu einige Arbeitsaufträge. Wir besprechen dann, wie bei den anderen Arbeitsaufträgen auch, die Lösungen in der Schule.

Weiterhin viel Erfolg!

Chr. Knüttel

1. Lies dir die folgenden Aussagen durch. Schreibe die richtigen ab und verbessere die falschen.

A) Mit Kommunikation meint man den Informationsaustausch oder Vorgang der Verständigung zwischen Personen oder Gruppen.

B) Zu den paraverbalen Mittel gehören Mimik, Gestik, Körperhaltung und optische Signale.

C) Kommunikation gelingt, wenn der Empfänger einer Nachricht etwas ganz anderes hört, als der Sender übermitteln will.

D) Laut Schulz von Thun beinhaltet eine Nachricht vier Botschaften, die der Empfänger verstehen und entschlüsseln muss.

E) Bei einem Vorstellungsgespräch werden vom Personalchef Fragen zum Lebenslauf, zur Persönlichkeit, zur Bewerbung und zur Berufswahl gestellt.

2. Untersuche folgendes Gespräch und begründe mithilfe des Vier-Ohren-Modells von Schulz von Thun, woran es scheitert.

Sohn: In der Suppe ist etwas Grünes drin.

Mutter: Immer musst du herumnörgeln.

Sohn: Nein, ich möchte wissen, was das ist, das Grüne.

Mutter: Gib's doch zu, dir schmeckt die Suppe nicht.

Sohn: Das Grüne sieht aus wie Petersilie, schmeckt aber anders. Mich interessiert, was du für Kräuter nimmst.

Mutter: Eine bessere Ausrede konnte dir wohl nicht einfallen! Warum kannst du nicht einfach sagen, dass es dir nicht schmeckt?

Sohn: Du verstehst mich falsch. Mutter: Ach, dann koch' doch selbst.



3. Einige von euch werden künftig ein Vorstellungsgespräch führen müssen. Lies das folgende Gespräch von Jan durch und begründe anhand des Textinhalts, warum es für ihn vermutlich weniger erfolgreich ausgehen wird.

Ein Vorstellungsgespräch

Im Personalbüro: Die Ausbildungsleiterin sitzt hinter dem Schreibtisch, es klopft.

Frau May (lautstark, freundlich): Ja, bitte!

Jan (öffnet die Tür, wartet ab.)

Frau May (steht auf – wendet sich dem Besucher zu, lächelt): Jan Krüger? Guten Tag und herzlich willkommen hier bei uns im Medien-Fachmarkt. Mein Name ist Rita May. Ich bin die Ausbildungsleiterin.

Jan (geht auf sie zu und streckt ihr die Hand entgegen): Hallo, mein Name ist Jan Krüger.



Frau May (schüttelt nach kurzem Zögern Jans ausgestreckte Hand, weist auf den Besucherstuhl): Nehmen Sie doch bitte Platz, Herr Krüger.

Jan (lässt sich auf den Stuhl fallen, sieht sich interessiert im Büro um): Danke. Schickes Büro, so eins hätt' ich auch gern mal!

Frau May (zurückhaltend, aber bestimmt): Sie suchen also einen Ausbildungsplatz. Wann sind Sie denn mit der Schule fertig?

Jan (fröhlich, lässig): Wenn alles klappt – in drei Monaten. Gott sei Dank!

Frau May (sieht Jan an): So besonders gerne gehen Sie wohl nicht in die Schule?

Jan (verschränkt die Arme – schaut zur Seite – Pause – sieht Frau May an): Na ja – das will ich so nicht sagen. In der Schule ist vieles auch gut. Aber ich freu' mich darauf, dass ich bald was Praktisches machen kann.

Frau May (lächelt): Haben Sie schon praktische Erfahrungen während Ihrer Schulzeit sammeln können?

Jan (überlegt und kommt ins Stocken): Also, wenn ich ehrlich bin, dann war ich während meines Praktikums bei unserem Bäcker im Ort. War ja ganz interessant, aber ist nichts für mich.

Frau May (kritisch und bestimmt): Dann erzählen Sie doch bitte einmal, warum Sie sich gerade hier bei uns beworben haben.

Jan (setzt sich aufrechter hin und unterstreicht die Rede mit Gesten): Na ja – bin ein echter Computerfreak. Da find' ich den Laden hier natürlich total spannend. Ich war schon öfter mal da mit

meinen Freunden – zuerst nur, um neue Spiele auszuprobieren und so. Aber irgendwann hab ich mich dann aus Interesse genauer umgesehen. Und dann hab ich gedacht – das wär doch vielleicht beruflich was für mich ... Als meine Eltern mir auch dazu geraten haben, hab' ich mich halt beworben. Kenn' mich inzwischen mit der Materie bestens aus.

Frau May (kritisch): So, so! Meinen Sie das? Wo haben Sie sich sonst noch über unsere Firma informiert?

Jan (bewegt sich unruhig auf dem Stuhl): Ähm, hab' mir Ihre Website angeschaut.

Frau May (bestimmt): Dann erzählen Sie doch einmal, was Sie alles über unsere Firma erfahren haben. Wie stellen Sie sich denn so Ihren Arbeitsalltag vor?

Jan (das Handy klingelt, er wird rot, hektisches Ausstellen des Handys, er reagiert verlegen und kleinlaut): Uups, wie peinlich. Sorry! Habe in der Aufregung ganz vergessen, mein Handy auszustellen. 'tschuldigung. Könnten Sie die letzte Frage bitte noch mal wiederholen? ...

4. Untersuche nun den Verlauf des Gesprächs näher.

a) Markiere dazu mit unterschiedlichen Farben die Antworten auf folgende Fragen:

- An welchen Stellen gelingt die Kommunikation? Woran liegt das?
- Welche Äußerungen Jans sind kritisch zu sehen? Aus welchem Grund?

b) Vergleiche nun das Verhalten der Gesprächspartner in Bezug auf ...

- ... die inhaltliche Ebene: Welche Informationen werden gegeben oder verlangt?
- ... die sprachliche Ebene: Wird Standard- oder Umgangssprache verwendet? Wird eine verständliche Ausdrucksweise gewählt oder in unvollständigen Sätzen gesprochen?
- ... die Beziehungsebene: Sind sich die Personen sympathisch oder unsympathisch? Welche Informationen geben sie jeweils direkt und indirekt über sich preis? Inwiefern drücken sie ihre Sympathie zueinander aus?
- ... die gestischen Mittel: Was erfährt man anhand der Regieanweisungen über Mimik und Gestik? Gibt es Blickkontakt? Welche Körperhaltung wird eingenommen?

→ Lege dazu folgende Tabelle an und fülle sie stichpunktartig mit Beispielen aus.

Verhalten der Gesprächspartner	Frau May	Jan
inhaltliche Ebene	– <i>Frage nach praktischer Erfahrung</i> –
sprachliche Ebene
gestische Mittel	...	– <i>verschränkt die Arme</i> – ...
Beziehungsebene

5. Überprüfe mithilfe deiner Antworten aus Aufgabe 4a) und b) Jans Verhalten und notiere sowohl Dinge, die er gut gemacht hat als auch Dinge, die er hätte anders machen müssen.